

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der seltsame Springinsfeld

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Gedruckt in Paphlagonia, 1670

Das I. Capitel Was vor eine schwär vetäuliche Veranlassung den Author zu
Verfassung dieses

[urn:nbn:de:bsz:31-61006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-61006)

griff und an andern Pössen angestellt; wie sie einen unsichtbaren Poldergeist; Ihr Mann aber wider ein Soldat gegen dem Türcken wird.

Das 25. Capitel.

Was und wie Springinsfeld in Candia kriegt / auch wie er wider in Teutschland kam.

Das 26. Cap.

Was die Leyrerin weiters für Pössen angestellt; und wie sie endlich ihren Lohn bekommen habe.

Das 27. Cap.

Endlicher Beschlus von des Springinsfeld seltsamen Lebenslauff.

Das I. Capitel.

Was vor eine schwärz verächtliche Veranlassung den Author zu Verfassung dieses Werckleins befördere.

Als ich verwichne Weyhnaehen Mes in eines vornehmen Herren Hof mit höchstvererreslicher Patienz um eine Resolution zuverlangen auffwartete / auff eine Supplication darinnen ich gar beweglich umb ein

nen Schreiber-Dienst gebetten / und in
derselben meinen hohen Fleiß mit den al-
lerandächtigsten Worten gerühmt :
Auch die Beständigkeit meiner unver-
gleichlichen Treu genugsam versichere
harte ; gleichwohl aber der gewünschte
Bescheid dertmal eins nicht können wolte ;
sich / da wurde ich noch vil ungedulziger !
vornehmlich als ich sahe / daß die schmu-
rige Kuchen, und stinckende Stall-Ka-
zen in ihrer æstimation passirt : Ich a-
ber wie ein ungesalzener Stockfisch / den
man auch keiner fernerer Versuchung
würdige / verachtet wurde ; Ich hatte da-
mahls allerley Gedanken und Grillen-
hafftige Einfäll / und wie ich in erstge-
gedachter Bursche höhnischen Angesich-
tern lesen konnte / bedunckte mich / sie
wurden sich endlich vnderfangen / mir
den Huc zuerähen und den Kungen mit
mir zuspielen / wann ich entweder niche
bald ein angenehme Resolution erlegte /
oder ohne dieselbige von mir selbst dar-
von gieng ; bald sprach ich mir wide-
rumben anders zu / vnd versichert mich
selbst eines weit bessern Ausgangs : Ge-

dult/ Gedult/ sagte ich zu mir/ gur Weil
will Ding haben (dann ich brachte alles
das hinderst zum vordersten vor/ weil ich
gang verwirret ware) erlangstu diesen
Dienst / so kanstu diesen Schindhunden
diese Facheung schon einträcken : Ich
wurde aber nicht allein von diesen und
täglich innerlichen Anfechtungen : son-
der auch von der damahligen grimmi-
gen Kälte von aussen hero dergestalt ge-
plagt/ daß ein jeder der mich gesehen und
die Kälte nit selbst empfunden / tausend
Ayd geschworen hette / ich wäre mit ei-
nem 3. oder 4. tägigen Fieber behafft/ daß
Gefind tieffe hin und wider/ ohne daß sie
meiner vil geachtet oder mich besprochen;
Als ich mich aber am allerbesten mit gu-
ter Hoffnung spensete und auffenshielte/
da wurde ich eines holdseeligen Cammer
Käggens gewahr / deren schenckte ich
gleich mein Herz; dann als sie recta ge-
gen mich gteng/ konte ich mir nichts an-
ders einbilden / als dieses wäre ein ohn-
zweifelbares Omen, daß ich ihr Servi-
teur werden würde; das Herz hupffte
mir gleichsam vor Freuden / weil mich
der

der Bahn einer solchen künfftigen
Glückseligkeit versicherte! da sie aber zu
mir kam/ und ihr Kirschbrotches Mäulo
gen auffhät/ sagte sie/ guter Freund
was habt ihr hter zuthun? sendt ihr vll
leichte ein armer Schüler/ der erwann
ein Allmosen begehrt? da gedachte ich
gleich/ diese Worte schlagen alle deine
Hoffnung zu boden; dann weil wir
Schreiber eben so hoffärtige Geister:
was sage ich hoffärtige? ich will sagen/
gleich so großmütige Sinne haben und
besitzen/ als erwann die Schneider selb
sten/ die sich bey grossen Herren zuräp
pfsch machen/wann sie erstlich ihre Samo
merdiener: und endlich zu ihren Herrn
(man dencke doch nur wie verwirre ich
damahls in mir selbst gewesen/ weil ich
noch jetzt alles so irrig und verwirre vor
bringe) ich hatte sagen wollen/ zu Herrn
werden (dann grosse Herren werden ja
weder Schreiber noch Schneider über
sich zu Herrn setzen) als bedunckte mich
die Jungfer solte sich nach meiner Ein
bildung accommodirt: und gesagt ha
ben/ was beliebt meinem hochgeehrten
A r Herrn?

Herrn? oder was verlange derselbe hier
vor Geschäfte zu verrichten? Nun was
bedarffs vieler Worte? Ich wurde ganz
bestürzt und konnte die Jungfer doch kei-
ner Unbescheidenheit beschuldigen / weil
sie ihre Frag mit einer wohlständigen
Red vorgebracht / auch konnte ich kaum
sovil Wort in meinem Capitolio (so der
alten Römer Rüst: und Waffen-Kam-
mer gewesen) aus allem Vorrath den
ich darinn hatte / zusammen bringen / die-
sem ersten Strich / der mir empfindli-
cher als eine dicke Maultschell vorkam /
der gebühr nach zu begegnen; doch lallete
ich endlich mit einer aus Furcht / Hoff-
nung und Kälte verursachter zitterender
oder habender Stimme sovil daher / daß
ich der jenig Monsieur wäre / der auff
Recommendation ehrlicher Leute Ihres
Herrn Schreiber zu werden verhoffte;
Ach mein gar lieber Gott! antwortet
das Nabenaas / ist er derselbtz? Ach er
schlage solche Gedanken aus dem Sinn/
dann ein solcher / der den Dienst haben
will / welchen er verlangt / mus meinen
gr: Herren enweder umb 1000, Thaler
geseh

gefessen seyn / oder umb solche Summa
einen Bürgen stellen; Mir ist albereit
vor dreyn Tagen ein halber Reichshal-
ler gegeben worden / ihme solchen zuzu-
stellen/wann er sich anmeldet/und unser
los Befind hat mir nit einmal gesagt /
daß ihr da seyet / ich wolte euch sonst so
lang in diser Kälte nit haben stehen las-
sen; Man kan leicht gedencen/was ich
damahl vor eine Naase hatte! Ich ge-
dachte halt/da schlag Venus zu/ so darff
Vulcanus eines Knechts weniger; Ich
hatte gar nit den Willen / angeregten
halben Thaler zunehmen / massen ich
mich auch drum wehrete / weil ich mit
einbildete / solche Abfertigung wäre mei-
ner schreibertischen Reputation schimp-
flich und zuwider; doch gedachte ich/wer
weis wo dir diser Herr noch eine Snad
erweisen kan; schob ihn derowegen in
Sack/ und faste eine Hoffnung/ mit der
Zeit durch die liebe Bedult den gebetteten
Dienst noch zuerlangen/welchen ich mit
sambt des Herrn Snad verscherzen wür-
de / wann ich so ruzig und halbstärtig
dis geringe Geld ausschlug.

Solt

Solcher gestalt nahm ich meine Abfertigung / und die Jungfer selbst gab mir das Gelaid / bis vnder das Thor / weil sie dasselbe / als gegen dem Witttag Imbs / gleich zubeschliessen willens ; da machten wir nun nach als nicht in wegen des halben Thalers unsere Complimenten, under welchen der Jungfer diese Wort entführen! er nehme ihn nur kecklich hin und versichere sich / daß mein gr: Herr und Frau auch das geringste so ihnen zu Dienst geschihet nit unbelone lassen / und solte ihnen einer nur auff die Heimlichkeit mit einem Liecht vorgehen; das verdross mich so grausam übel / und jagte mich so in Harnisch / daß ich der Jungfer mehr unbescheiden als vernünftig antwortet; So saget euren gn: Herrn sprach ich / wann er mir einen ledigen S. H. Arschwisch / darzu er meine Dupplication unweisslich brauchen möchte / ehe er sie gelesen / so theur bezahlen wolle; so werde es ihm ehender an Geld: als mir an Papter / Federn und Dinten mangelen. Darauff trolte ich mich eine lange Gasse hinauff / vor Born mehr unsinnig

nig als ohnwillig; ich wußte es denen so
mich in literis abgeföhrt hatten/ so wenig
danc/ daß mich auch reuere/ daß ich mei-
nen Præceptoribus mit dem hindern nie
ins Angesicht geloffen/ wann sie mir et-
wan zu Zeit einen Product geben; Ach
sagte ich / warumb haben dich doch deine
Eltern nicht ein Handwerck: oder Trö-
schen / Strohschneiden oder dergleichen so
etwas lernenlassen / so herrest du ja je-
sunder auch bey jedem Bauern Arbeit /
und dörfstest nicht vor grossen Herren
thun stehen / ihnen zuschmachlen? kö-
test doch nur jetzt das allerverächtelichste
Handwerck das seyn mag / so fändestu
gleichwol Meister die dich des Hand-
wercks halber auffnehmen / und dir das
Geschenck hielten / wann sie dir gleich
keine Arbeit geben zc. In diesem deinem
Standt nimbt sich aber kein Mensch deto-
ner an / und bist der allerverächteste
Birnhäuser der seyn mag! In diesem
meinem Unwillen palsirte ich ein weitem
Weeg! gleich wie mir aber der Zorn
nach und nach vergieng / also empfande
ich die damahlige grausame Kälte je län-
ger

ger je mehr / deren ich bishero so hoch
noch nie geachtet hatte; Ja sie quelte mich
dergestalt / daß ich nach einer warmen
Stub seuffzete / und demnach eben ein
WirtsHaus gegen mir stunde / giengen
ich mehr der Wärme halber hinein als
den Durst zu löschen.

Das II. Capitel.

Conjunctio Saturni, Martis &
Mercurii.

Selbst wurde ich viel höflicher em-
pfangen / als von obengedachter
höflichen Jungfrauen; dann der Haus-
knecht kam gleich und fragte was beliebt
dem Herrn? Ich gedachte zwar heut die-
sen ganzen Tag der Schreiberdienst / jetzt
aber der Stuben Ofen; sagte aber doch
zu ihm / ein gute halb Mas Wein / die er
mir auch gleich langte / dann es war kein
Baadstub / darinn man die Stz bezahl-
te / sonder ein Ort der Zehrung / darinn
man die benöthigte Wärme umsonst
hätte / oder wenigist in die Zeh rechnete.

Ich setzte mich mit meiner halben
Mas Wein sehr nahe zum Ofen / umb
mich